

BÁCSKAI ÚJSÁG

KÖZGAZDASÁGI, MŰVELŐDÉSI ÉS TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY

Bácsfaer-Zeitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfaer-Zeitung“ mit dem „Inskribierten Sonntagsblatt.“	Felelős szerkesztő: Szavadill József.	Egyes szám ára 20 fillér.
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1-50 Kr	Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.	Einzelne Exemplare 20 Heller.

Die Baja—Apatin—Balankaer; Herzegkanto Rügyiczaer und Apatin Zomborer Bahn.

Der höflichen Einladung des Apatiner Lokal-Eisenbahnausschusses zufolge versammelten sich am 19. März 1906. die entsendeten Vertreter der oberen Bácskaer nahe an der Donau gelegenen Gemeinden in Zombor behufs Besprechung und Stellungnahme in dieser hochwichtigen Angelegenheit. Obergespan a. D. Herr Andreas v. Schmaus begrüßte die Vertreter und hob in begeisterten Worten die Wichtigkeit dieser Bahnlinien für den Verkehr der oberen Bácska hervor, über welche Wichtigkeit selbst die Vertreter augenscheinlich überzeugt sind. Der Einladung leistete nur eine Gemeinde Davod (Dautova) keine Folge. Wahrscheinlich muß diese Gemeinde einen Prachtexemplar von einem Notären in der Person des Bereczko Daniel haben, der sich um das Wohl und Wehe seiner Gemeinde gar nicht bekümmert. Die Besprechung war eine sehr interes-

sante und man sah schon wie die Gemeinden Bezdan und Esatalja dem Plane gegenüber stehen, Esatalja ist nämlich für den Ausbau der Linie Baja—Apatin—Balanka, kann sich jedoch für die Apatin—Zomborer—Eisenbahn nicht begeistern. Für die gerade Linie hat sie, 80,000 Kronen votiert. Bezdan will von der Zweigbahn Herzegkanto—Regöze (Szantova—Rügyicza) nichts wissen. Was man aber aus den Worten ihres Vertreters merkte, so will Bezdan mit Zombor direkt verbunden sein. In dieser hochwichtigen Besprechung wurden vorläufig die Streitfragen beiseite gelassen und der Beschluß gefaßt, daß sämtliche Gemeinden für den Ausbau dieser Bahn sind.

Zugleichzeit vereinigten sich die Gemeinden zu einer Interessenten-Gemeinschaft. Die Interessenten wählten mit Begeisterung auf Antrag des Küllöder Gemeindepötrars Wendelin Gaspar Sr. Hochgeboren Herrn Andreas v. Schmaus zum Präsidenten, Karl Sauerborn (Zombor) und Alois Vollok (Regöze) zu Vizepräsidenten. Zu Schriftführer wurden

gewählt: Pufkovits Imre, Wendelin Gaspar, und Georg Szilbassy Notär von Esatalja. Folgende Gemeinden haben Stammaktien gezeichnet. Bathmonostor 10,00 Kronen, Baracska 20,000 Kronen Esatalja 80,000 Kronen, Herzegkanto 20,000 Kronen, Beregh 10,000 Kronen, Küllöd 50,000 Kronen, Bezdan (hat sich noch reservirtverhalten.) Monostorbez 30,000 Kr. Wie es scheint wird die Apatiner Gemeindepötrantanz um den Ausbau der Bahn von Baja über Apatin Szilaggi Szond Gombos führend und von Apatin nach Zombor führend zu erreichen wenigstens um 80,000 Kronen den Beitrag noch erhöhen müssen. Natürlich erhalten wir so auch zwei Bahnen. Die Verbindung von Baja bis Balanka einerseits, andererseits die Verbindung mit Zombor. Bei dieser Gelegenheit machten die Interessenten unter Führung ihres Präsidenten Herrn Andreas v. Schmaus bei dem Obergespan und Vizegespan des Comitates ihre Aufwartung und ersuchten zugleich um die Subvention dieser Bahn von Seite des Comitates. Die

Feuilleton.

Fastnacht.

Überall schwing Prinz Karneval sein fröhliches Szpiter, den u es galt noch einmal artig sein und sich schadlos zu halten für die kommende Entbehrungszeit der Fasten, in der der heitere Mumianschanz, der in der Faschingszeit eine so gewichtige Rolle spielt, mit einem Schlage ein jähres Ende gefunden hat.

Die einfachste Form der Fastnachtsfeier bestand z. B. in Deutschland in gemeinsamen Trinken und Essen, bei dem immer wieder bestimmte Gerichte auf der Tafel erscheinen mußten. Vor allem waren es Nies-neste die eine bedeutsame Rolle spielten. Daß dabei das Zeichen nicht vergessen wurde — gegen deutschem Brauche und

deutscher Sitte — erhielt deutsch aus dem Munde eines fahrenden Schülers:

„Dieser trinkt und jener trinkt, Knecht u. Magd zu sammen trinken,
Trinkt der Abbes mit dem Prior, trinken Koch und Küchenjunge!“

Doch nicht für lange begnügte man sich mit einer so primitiven Feier; die Saturnalen und Bacchanalien der Römer, bei denen die derbsten Späße und der lechste Uebermut eine Stätte hatten, fanden auch in Deutschland Nachahmung, und so darf es nicht Wunder nehmen, daß selbst dort eine derartige Wobheit herrschte, daß, schildert Dr. Rudolf Schnellenberg, kurz nach dem Jahre 1200 — wie Casarius von Heisterbach mitteilt — zu Koblenz die Menschen zur Fastnacht; unbekleidet auf den Straßen umherschwarzten. Und im Jahre 1450 schlägt Berra von

Lichtenstein in einem Faschingsbrief an ihren Bruder Heinrich v. Rosenberg vor, er solle den Narren, den sie ihm schickte, in das „Honigfaß“ legen und ihm daraus nicht lassen, „uns er sich daraus lech“.

Auch die Fastnachtsspiele, die im 13. Jahrhundert in den letzten Tagen vor Beginn der Fasten gebräuchlich waren und aus den Mummereien hervorgingen, erinnerten an die römischen Saturnalien, denn auch bei ihnen wurde den darstellenden Personen von dem Gastgeber, vor dem man die Spiele aufführte eine festliche Bewirtung zu Teil. Uebrigens sind diese Aufführungen die ersten Anfänge der deutschen Schaubühne. Zuerst wurden die Stücke nur improvisirt; der Dichter der zugleich auch der Darsteller war, hieß Schausprecher. Die Bühne stellten ein paar Bretter über die Bänke gesetzt dar. Allmählich führte dies zu wirklichen

FERENCZ JÓZSEF KESERŰVIZ

az egyedül elismert kel-
lemes izü természetes
hashajtószér.

Deputation wurde aufs Freundlichste bewillkommt und die Unterstützung wurde in Aussicht gestellt. Zugleich Zeit überreichten sie das Gesuch, welches schon Donnerstag den 22. März, in der abzuhaltenen Comitatskongregation verhandelt und hoffentlich ganz günstig erledigt wird werden.

Das Okuliren oder Äugeln.

AusMühle's Rathgeber für Gartenbau.

Die beste Veredlungsmethode ist das Okuliren oder Einsetzen von Edelaugen auf Wildlinge.

Die besten Unterlagen zum Veredeln sind stets die wilden Gattungen (Wildlinge), weil diese den Zukunftsbäumen dauerhafte Wurzeln und Wurzelstöcke geben, auf welchen der veredelte Baum am sichersten gedeiht. Man veredelt (okuliert) von Anfang Juni bis Mitte Juli aufs treibende Auge und von Juli bis Ende September aufs schlafende Auge; die beste Methode ist die aufs schlafende Auge.

Im Juni oder Juli beginne man mit dem Ausputzen der Wildlinge. Wenigstens zwei bis drei Wochen vor dem Okuliren müssen die Wildlinge vorher ausgeputzt, zurückgeschnitten und zum Okuliren hergerichtet werden, weil durch den Schnitt u. s. w. eine Saftstockung von 8 bis 12 Tage eintritt. Den Edelreisern kann man ebenfalls 10 bis 14 Tage vorher die Spitze abschneiden, damit den Edelaugen an den Edelreisern sich vollkommener ausbilden. Beim Okuliren wähle man am besten die Augen, welche in der Mitte des Reises sind; die untersten und die obersten am Reis sind nicht so gut und man schneide Edelreiser nur von gesunden, stark treibenden

Mutterstöcken oder Fruchtbäumen, am besten früh Morgens, so lang noch alles frisch steht. Die Blätter müssen sofort von den Reisern abgeschnitten werden und die Reisern in Wasser gesteckt oder in nassen Moos eingelegt und auf einen schattigen, kühlen Ort gestellt werden.

Die Veredlung mache man nur an einer glatten, reinen Stelle und stets gegen Norden oder Osten, damit die Sonne nicht so stark auf die Veredlungsstelle brennen kann. Eine Hauptsache ist scharfes Messer, glatter Schnitt und gutes, dichtes Verbinden mit Raffiabast, so daß nur das Auge frei bleibt, jede Wunde aber gut verbunden ist damit keine Luft und kein Regenwasser dazu kommt.

Beim gewöhnlichen Okuliren mache man den ersten Schnitt, sind die Reisern stark, daß große Augen ausgeschnitten werden, mache man einen + Schnitt. Letzterer muß aber besonders gut verbunden werden, damit die Rindesflügel stets gut verbunden sind.

Nach 5 bis 8 Wochen muß der Verband gelöst werden, sowie man bemerkt, daß die Rinde dadurch abgeschnitten (eingedrückt) wird und ein zweiter, lockerer Verband gemacht werden. Ist das Auge nicht angewachsen, so kann nochmals nachveredelt werden, das neue Auge muß aber stets unter dem ersten eingesetzt werden. — Die aufs schlafende veredelten Okulanten bleiben dann ruhig bis nächstes Frühjahr stehen, wo dann der Verband weg gelöst und der Wildling bis über das Edelaug einige Centimeter höher belassen, zurückgeschnitten wird.

Der Weg zum Glück.

Die Stunde des Abschieds war gekommen für Gustav, den einzigen Sohn

seiner Eltern. Unter Tränen sagte er Vater und Mutter Lebewohl. Er kniete nochmals nieder an der Schwelle der Türe und bat seinen Vater um den letzten Segen. Gerührt legte dieser seine Hand auf das Haupt seines Sohnes und sprach mit bebender Stimme: „Es segne Dich der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist! Damit sich aber der Segen an Dir erfülle, vergiß nicht, mein Sohn, was ich Dir jetzt sage: Besuche jeden Tag kniend Dein Morgen- und Abendgebet. Empfange jeden Monat die heiligen Sakramente der Buße und des Altars. Fürchte nichts als die Sünde! Wenn Du das tust, wird Gott Dich segnen und brav und wohlbehalten ins Elternhaus zurückkehren.“

Acht Jahre sind seitdem vergangen. Der Sohn kehrt zurück in die liebe Heimat. Der Vater ist nicht mehr, er ruht bereits im Frieden auf dem Gottesacker. Doch die betagte Mutter hat die große Freude, nach langer Trennung einen unverdorbenen Sohn in die Arme zu schließen. Bald nach der Heimkehr ihres Kindes fand sie einen Zettel in dessen Gebetbüchlein, darauf die Worte standen: „Besuche jeden Tag kniend Dein Morgen- und Abendgebet. Empfange jeden Monat die heiligen Sakramente der Buße und des Altars. Fürchte nichts als die Sünde.“ Die Mutter weinte beim Lesen dieser Worte, als gerade ihr Sohn zur Tür hineintrat. Hindeutend auf den Zettel, sprach er: „Dieser Zettel ist mein Glück gewesen. Jeden Sonntag, wenn ich das Buch zur Hand nahm, las ich von neuem die letzten Mahnworte meines seligen Vaters. Ich las sie mit Bedacht und befolgte sie pünktlich: das war der Weg zu meinem Glück.“

Vorstellungen, die mit einem Dialog, später sogar mit scenischen Anordnungen verbunden wurden und das weltliche Element — den Hanswurst an der Spitze — in sich aufnahmen. Ihre ganze Garderobe — Schürkleider und Bärte — hatten die Schauspieler in einem Sack bei sich.

Zur besonderen Blüte gelangten diese Fastnachtspiele in den freien Reichsstädte Memmingen, Augsburg und Nürnberg; in letzterem hatte man sogar ein eigenes Theater dafür errichtet, allerdings ohne Dach, so daß bei sehr schlechten Wetter die Vorstellungen ausfallen mußten. Die Reihe der Dichter dieser Fastnachtspiele eröffnete der Barbier und Meisterfänger H. Holz: ließen seine Werke schon nichts an Verbehr zu wünschen übrig, so wurde er doch noch von dem Nürnberger Wappenmaler Herr Rosenblüt an ungezügelter Scherzen übertroffen, bis endlich Hans Sachs die Fastnachtspiele in kunstgemäßer Weise leitete. Mit der Zeit nahmen aber diese Darstellungen einen derartig polemischen und satirischen Charakter an, daß schließlich die Obrigkeiten. Trotzdem finden sich

noch in heutigen in manchen Gegenden Anklänge an jene Spiele, allerdings unter andere Benennungen wie Mummenspiele, Quarschießen, Suggelfuhre, Schönbarlaufen und dergleichen.

Bis in die Mitte der Dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts fand noch in dem Fürstentum Hohenzollern eine Volkslustbarkeit statt, die ebenfalls mit der Fastnacht aufs Engste verknüpft war, nämlich das sogenannte „Narrengericht“. Ueber seine Entstehung berichtete die Tradition in folgender Weise:

„Zu den alten Geschlechtern des Schwabenlandes, welche sich um den Hohenzollern angesiedelt hatten, gehörten auch die Edlen von Babenhofen. Bei dem Hofe von Nieder-Hamburg unweit von Grossfellingingen und in Grossfellingingen selbst, nahe dem Weiler, stehen die Reste zerfallenen Schlösser dieses Geschlechts. Einst wohnten die Edlen Konrad und Hans von Babenhofen auf diesen Burgen, da suchte eine furchtbare Pest das Schwabenland und namentlich die Umgegend von Grossfellingingen heim. Die Edler selbst fanden Zuflucht und Sicherheit in Venedig: sie kehrten erst zurück, als die Seuche

erloschen war, das sonst so heitere Völklein aber trafen sie verdrüstet und verzweifelt an. Da sollen die Edler, gerade so wie einst die Münchener, als sie den ersten „Schäferanz“ hielten, auf den Gedanken gekommen sein sich und das Volk durch Gesang, Musik und Spiel wieder aufzurichten. Zu diesem Zweck stifteten sie nun ein Narrengericht und noch existieren darüber Urkunden aus den Jahren 1605, 1718 und 1740, die von den Herren von Babenhofen und den Barren von Grossfellingingen unterzeichnet sind. Als Stiftungskapital legten die Stifter des Narrengerichtes vierundfünfzig Gulden nieder damit am Montag oder Dienstag nach Sexagesimä früh allen inkorporierten Mitgliedern des Narrengerichtes ein Gottesdienst mit zwei Messen, einem Seelen und Lobamt nebst einer Seelenmesse gehalten werden könne. Ein feierlicher Jahrestag aber sollte erst am Donnerstag vor den Fasten abgehalten werden.

Ein Frühgottesdienst leitete das Fest ein, nach dessen Beendigung begab sich jeder in seine Wohnung um das Narrenkostüm anzulegen. Der Zug der Teilnehmer der sich bald darauf in

Nutzen wissenschaftlicher Bindung im Gewerbestand.

Jeder von uns weiß, daß der Gang der Industrie in unserer Zeit immer mehr und mehr zum Großbetriebe drängt, welcher so viele Vorteile auf technische Leistungsfähigkeit und Billigkeit der Erzeugung hat, daß eine dauernde Konkurrenz des Kleingewerbes, unter seinen heutigen Verhältnissen völlig ausgeschlossen erscheint. Durch die Gewerbefreiheit ist es der Macht des Großkapitals ermöglicht, jedes Gebiet der Produktion zu betreten, wodurch der Niedergang des Kleingewerbes, wenn nicht Gegenmittel in Anwendung kommen, unaufhaltsam seinen Fortgang nimmt. Ein anderes Uebel, welches diesen Rückgang noch mehr fördert, ist die Selbstsucht jedes einzelnen Gewerbetreibenden. Anstatt sich enger zusammen zu schließen und den Verfall zu hindern, erklären sie sich gegenseitig den Krieg. Dadurch kommen sie noch schneller herunter, als es die Macht des Großkapitals allein getan hätte.

Wenn sich der Gewerbestand inmitten seiner schwierigen Lage seine Lebensfähigkeit erhalten und nicht der Gnade des Großkapitals gänzlich unterworfen werden will, so kann er dies nur durch eigene Kraft erlangen und muß die nötigen Hilfsmittel in sich selbst suchen.

Die physische Kraft zur Ausübung einer Tätigkeit ist bei unserem Gewerbetreibenden vollkommen vorhanden, aber die geistige Bildung, welche ihn lehren soll, auch die Theorie seines Berufes in Anwendung zu bringen, fehlt. Diese zu fördern und Gelegenheit zu bieten, sie dem Gewerbe zuführen zu können, ist ein wichtiger Faktor, da nur dort, wo Theorie und Praxis zusammenwirken Vollkom-

menes und Tüchtiges geleistet werden kann.

Die wissenschaftliche Bildung ist eine jener Kräfte, welche der Gewerbetreibende in sich selbst findet. So lange diese von ihm nicht gesucht, und gepflegt wird, ist weder Geld noch Kredit im Stande seinem Untergang hinten zu halten. Obwohl man mit geistigen Gütern nicht so wirtschaften kann, als wie mit materiellen, so stehen doch Bildung und Kenntnisse in allen Zweigen der Arbeit in unmittelbarer Beziehung zum Gelingen, zur Erhaltung und zum Gedeihen des Betriebs: diese muß also der Gewerbetreibende in je größerem Maße sich anzueignen.

Den hervorragendsten Einfluß haben in gewerblicher Beziehung die naturwissenschaftlichen Fächer. In der großartigen Fortbildung der Physik und Chemie ist der Aufschwung der meisten Kleingewerbe gesichert. Sie lehren die Natur der zur Verwendung kommenden Roh- und Hilfsstoffe kennen, sie zeigen ihre Eigentümlichkeiten und die zweckmäßigste Art ihrer Benützung, sie lehren vorhandene durch neue oft bessere und billigere Materialien ersetzen und führen so zu sicherem Erfolge und reichem Gewinne.

Vorher überlegt, mit Geschick angegriffen, mit Energie ausgeführt, das ist das charakteristische des den Wert der Zeit kennenden Meisters! Jeder Zeitverlust ist als Verlust an Kapital und Verschwendung an Arbeitskraft zu betrachten.

Daß man gerade der Dampf- und Elektrizitätskraft den Niedergang des Kleingewerbes in die Schuhe schiebt, ist eine falsche Auffassung, und die Behauptung, daß sie Leistungsfähigkeit macht, ist gerade absurd.

Hält man Umschau in anderen Staaten und Ländern, wo der Gewerbetreibende vermöge seiner genossenen Vorbildung im Stande ist, die Dampf- und Elektrizitätskraft seinem Willen zu unterordnen, so wird man finden, welche großen Vorteile und Nutzen auch im Kleingewerbe damit zu erreichen ist. Mit Hilfe irgend einer notorischen Kraft und einiger Werkzeugmaschinen wird das Kleingewerbe leistungsfähiger und infolge dessen auch konkurrenzfähiger.

In anderer Beziehung wäre der Einfluß wissenschaftlicher Bildung im Gewerbestande nicht minder wichtig.

Ein gebildeter Gewerbetreibender würde in Zukunft auch im Stande sein, das jetzt herrschende Vorurteil in den „höheren Ständen“ gegen ihn, verschwinden zu machen. Es ist aber auch nicht zu leugnen, daß dieses Uebel selbst an besser situierte Handwerker haftet. Er will, daß sein Sohn oder seine Tochter „höhere Stufen“ der gesellschaftlichen Leiter ersteige, ohne aber zu bedenken, daß er dadurch seinen Stand, seine Standesehre hätte, um diese zu erhalten, ist die Pflicht jedes einzelnen.

Dieses Vorurteil ist auch die Ursache des Unglücks so vieler Familien. Die Abneigung gegen den gewerbetreibenden Stand verhindert so vielen Töchtern aus vornehmen Familien ihr Glück als sorgfältige Hausfrau im bürgerlichen Leben zu finden, und ist die Ursache des verfehlten Berufes so mancher Jünglinge. Würden aus „höheren Ständen“ die geeigneten Glieder mit Beseitigung des schädlichen und bodenlosen Vorurteils in das Gewerbe, in den „goldenen Mittelstand“, in diesen dem Staatswohle so notwendig Stand überbehen, so würde eine wesentliche Veredlung der Sitten und Gewohnheiten, eine Erhöhung des

Bewegung setzte, und der Narrenvogt in das Gerichtsfeld geleitete, bewegte sich in folgender Ordnung: Voraus gingen Läufer und Spielleute, denen die Zimmerer, die Bergknappen, der Stallmeister und ein Fähnrich folgten. Dann folgten Bernummte, „Butzen“ genannt, in höchst grotesken Kleidungen, Schützen und Bogenschützen. Alle Fußgänger hüpfen während des Zuges wie Volkstänzer. Darauf erschien der Narrenvogt selbst mit Scepter und Krone beieitete von Edelknaben, Leibknechten, Heiden und dergleichen. Nach ihm kamen die Gerichtsperjonen, ein Fähnrich, der Oberst und Platzkommandant, Grenadiere, Husaren, Jäger, Gärtnere, Bäcker und Metzger. Geiger und Posaunen schlossen den Zug, während Hanswürste ihn umschwärmten und allerlei Poffen dabei trieben.

Im Wirtshause angelangt, bildete sich das Narrengericht, bestehend aus dem Narrenvogel dem Ankläger dem Ratmann oder Verteidiger, und einem Major. Der Angeklagte wird nur hereingeführt und die humorsprühenden Verhandlungen nehmen ihren Anfang. Freigespro-

chen wird keiner, mögen seine Beweisführungen noch so wichtig und überzeugend wirken. Dimalts verurteilt das Gericht, bis zu tausend Taler, „doch soll für einen Taler genommen werden. Alles, was rund ist und Prägung hat und Landeswährung ist. So fest hatte sich diese Volkslustbarkeit eingebürgert, daß erst im Jahre 1858 das letzte „Narrengericht“ abgehalten wurde.

Heutigen Tages nehmen Umzüge und Maskenbälle die Stelle der Fastnachtsspiele und Narrengerichte ein. Humor und Frohsinn haben auch hierbei eine Stätte, aber nirgends mögen sie wohl so drastisch in die Erscheinung getreten sein als auf jener Redoute im Berliner Operngause, die einstmal Friedrich der Große maskirt und ohne jede Begleitung besuchte. Das bunte Treiben hatte gerade seinen Höhepunkt erreicht, als der Monarch eine hochgewachsene Gestalt in blauen Domino erblickte, die ihm sehr bekannt vorkam. Er schritt auf die Maske mit folgenden Worten zu: „Halt er doch einmal! Ist er nicht der Lieutenant, von Koppheinst und ist er nicht Adjutant beim Prinzen Heinrich in Potsdam?“

Der Angeredete erschrock, denn es war zu damaliger Zeit den Offizieren aufs strengste verboten die Garnison ohne Urlaub zu verlassen. Was blieb ihm also übrig, als zu legen deshalb erwiderte er in scherzendem Tone: „Ich? Adjutant? Beim Prinzen Heinrich? Nein, Maske, da irrst Du Dich!“ Doch sein Gegenüber ließ sich nicht beirren; „Er hat Potsdam ohne Urlaub verlassen? Dann ähmire ich Ihn freilich für keinen Offizier mehr, sondern für einen infamen Deserteur!“

Mit einem Schlage wußte der Lieutenant wenn er vor sich hatte. Zorn und Verzweiflung stritten in ihm um die Oberherrschaft doch manhaft bezwang er sich und flüsterte in demselben gleichmäßigen Tone: „Du besitzest einen großen Scharfsinn! Freilich habe ich die Ehre, der prinzipielle Adjutant zu sein, aber ich bin hier im strengsten Inognito und halte den für einen Schuft, der es weiter sagt!“ Mit diesen Worten verschwand er in der Menge.

Als am nächsten Tage die Regimenter der Potsdamer Garnison vor ihrem obersten Kriegsherrn in Parade standen, ritt dieser langsam

Selbstgeföhls, einWiederaufleben der so vielfältig erloschenen Standesehre, kurz jene echte Bürgertugend sich allgemein wieder entwickeln, welche das charakteristische Kennzeichen des früheren Gewerbefleißes ist. Jede Kraft, jedes Talent, jedes Kapital fände einen Wirkungskreis und arm würde nur der sein, der nicht arbeiten wollte.

Tagesneuigkeiten.

Neuestes und Erfreulichstes aus der Comitatskongregation. Da Comitatus hat die Eingabe Sr. Hochgeborenen des Herrn Andreas v. Schmaus als Präsident der Interessenten der von Baja über Apatin Szilagyi, Szond bis Gombos und von Apatin nach Zombor und von Herzeghanto bis Regöze auszubauenden Eisenbahn, so günstig erledigt, wie dies der Präsident Sr. Hochgeborenen wünschte. Und zwar leistet das Comitatus für diese auszubauende normalspurige Eisenbahn den erhöhten Beitrag von 10,000 Kronen pro Kilometer. Mit diesem und dem ärgrischen Beitrag ist der Ausbau dieser Bahn, sammt der Zweigbahn von Apatin nach Zombor als gesichert zu betrachten. Und dies kam Apatin und mit Apatin die übrigen Gemeinden nur Sr. Hochgeborenen Herrn Andreas v. Schmaus, dem unermüdblichen Kulturobergespan in Ruhe *verdanken*.

* * *

Zum Obernotär d. s. Baesbodroger Comitatus wurde H. Kornel Mihailovits, der Schwiegerohn des Herrn Moriz Weindl gewählt. Herr Kornel Mihailovits ist bekanntlich ein großer Freund Apatins. Und somit haben wir in seiner Person einen Gömer erhalten. Wir begrüßen und beglückwünschen aus aufrichtiger Seele den neuen Obernotär

durch die Reihen. Auf einmal hielt er sein Pferd an, blickte mit seinen strahlenden Augen einen Offizier, der die Uniform der persönlichen Adjutanten trug, an und flüsterte mit leiser Stimme: „Ich erinnere mich hiermit zum Hauptmann, aber ein Schutz ist, wess weiter sagt!“ Ohne mit der Wimper zu zucken, hörte Kappheugst — denn dieser war es — zu. Ein Beförderung, die für Jedermann ein Geheimnis bleiben mußte! Und wirklich verging ein ganzes Jahr, ohne daß das Avancement des Lieutenants von Kappheugst bekannt gegeben wurde.

Da — eines Tages besichtigte Friedrich wieder seine Regimenter. Als er den jungen Offizier noch immer mit den Lieutenantsabzeichen bemerkte, wankte er ihn zu sich heran und sagte laut und allen vernehmlich: „Na, nun kann Er Sein Infognito als Lieutenant ablegen und sich auch öffentlich Hauptmann nennen!“

Todesfall. Drahtseilfabrikant u. Seilermeister Karl Oberst, einer der Gesuchtesten Seilermeister Ungarns ist Dienstag Frühe nach ganz kurzer Krankheit im 50 Lebensjahre verschieden. Sein rasches Hinscheiden beweint seine Frau und zahlreiche Verwandten. In der Apatiner Hausindustrienausstellung, welche der „Südung. landw. Verein“ am 24. September vorigen Jahres veranstaltete erregten seine Erzeugnisse die größte Bewunderung. Er erhielt auch den ersten Preis nach seinen ausgestellten Erzeugnissen. Er ruhe in Frieden!

Todesfall. Orgelbauer und Klavierstimmer Josef Csérnak ist verflorenen Mittwoch in Zombor in seinem 64 Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war in der ganzen Baeska bekannt und berühmt. Uebertriebener Alkoholgenuß bereitete seinem Leben ein früheres Ende.

Der Bau des neuen Gemeindehauses ist rechtskräftig. Die Appellanten des neuen Gemeindehauses scheinen sich in letzter Stunde bekehrt zu haben. Sie haben den vom Comitatus guthgeheißenen Beschluß vom Bau des Gemeindehauses nicht appelliert und somit ist der Beschluß rechtskräftig und in kürzester Zeit wird demzufolge der Gemeindehausbau in Angriff genommen werden. Wie wir hören gedenkt man an dem schönen Konzept, an dem Plane Veränderungen vorzunehmen. So soll der Turm niedriger gebaut und auch der Bau etwas abgekürzt werden. Dies kann schon geschehen, nur soll dadurch die Schönheit des Baustyls keine Einbuße erleiden; da jedoch diese Angelegenheit in sehr bewährten Händen liegt, so ist dies nicht zu befürchten. Wir werden demnach in kürzester Zeit ein schönes, den modernen Anforderungen entsprechendes Gemeindehaus erhalten.

Ernennung Obergespan Paul v. Latinovits ernannte den Praktikanten des Baeskaer Stuhlrichteramtes Koloman Trenka zum Honorär-Stuhlrichter.

Das Ende des Bajaer Präparandistenstreiks. Aus Baja wird gemeldet, daß verflorenen Samstag Schulinспекtor Mikaz Gräff das Urteil in Angelegenheit des Bajaer Präparandistenstreiks verkündete. Laut dem strengen Urteil wurden aus der III Klasse 7 Studenten ausgestoßen. Und erhalten sämtliche Zöglinge der III. Klasse aus Sittlichem Betragen eine schlechte Klasse. Das strenge Urteil hat eine verbitternde Wirkung auf die Jugend verübt. Und als die ausgestoßenen Präparandisten zur Bahn gingen, so demonstrierte die ganze Jugend durch die Begleitung derselben..

Die größte Uhr der Welt befindet sich in der Domkirche der französischen

Stadt Saint Gervais. Das Gewicht derselben beträgt 2000 Kilo. Der Gang wird mit Hilfe von zwei hohlen Stahlstangen von 38 Meter Länge und von sechs Triebwerken auf die vier Zifferblätter des Kirchturmes übertragen. Die Zifferblätter haben einen Durchmesser von eineinhalb Meter. Der Hammer, welcher die Stunden schlägt, ist hundert Kilo schwer. Die Uhr treibt auch ein Glockenspiel an, welches aus 23 Glocken besteht und nach jeder Stunde eine Melodie spielt.

Auszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte.

Gastwirt Josef Schächtili vermietet 2 Quartiere. — Frau Witwe Bela Suppel in Szond verkauft 1600 Meterzunter Rührüben ausgezeichneter Qualität. — Georg Hermann verkauft einen Kahn. — Paul Rebert Szentivaner Straße vermietet ein Quartier. — Franz Widerkehr verkauft auf der Hutweide einen Grundkomplex von 1000⁰ Klafter geeignet für Anpflanzung von Weingärten. — Josef Müller jung verkauft am Randalia Szallas Wiesenheu Fruchtspren, Haferstroh und Hanfsamen. — Jäger Johann Ruti vermietet 2 Quartiere. Johann Bakler Marktgasse verkauft Dünger. — Bienenzüchter Franz Pandur vis-à-vis der Post verkauft Korbbienen. — Witwe Profesch verkauft einen Rauberwaldweingarten im ganzen oder auf 2 Teile. — Jakob Nadler Szentenyigasse verkauft einen Schober Wiesenheu. — Georg Kammerer verkauft einen Nußbaumstamm. — Michael Westermayer verkauft Weingartenpfosten. — Johann Spangl's Haus in der Szentivanerstraße ist zu verkaufen. — Leopold Moser Zomborerstraße verkauft Dünger. — Andreas Beiler am ersten Kalkofen wohnhaft, verkauft einen leichten Wagen und Dünger. — Mathias Brand Ludas verkauft Rührüben und Hanfsamen. — Lorenz Gabriel's Haus in der Gerstnergasse ist zu verkaufen oder in Zins zu vergeben. — Josef Haman Marktgasse verkauft schöne Schnittreben. — Schlosser Josef Mika benötigt einen Lehrling. — Andreas Gasselsuder's Haus im Sandloch Nr. 1764 ist zu verkaufen. — Josef Illit wohnhaft an der Großbrückeipumpe verkauft Gartenpfosten u. Läden. — Jakob Tombeck Königsgasse verkauft Otthello-Schnittreben. — Josef Klett's Haus in der Kronergasse ist zu verkaufen. — Lorenz Weinteg im Ludas verkauft Moharsamen. — Josef Fetter's Haus am alten Friedhof ist zu verkaufen oder in Zins zu vergeben. — Das Haus der Witwe Rosina Zimmer in der Adler-

gasse ist zu verkaufen. — Maurer Josef Hermann verkauft Dünger. — Mathias Grüneß Mittelgasse vermietet 2 Quartiere — Adam Hötan's (des Alten) Haus ist sammt Garten zu verkaufen. — Johann Ranitz Zomborerstraße verkauft 50 Klaf-ter Eichenbretter. — Müllerem. Johann Dresner verkauft 2 Schober Wiesenhe. — Konrad Moser Kalvariengasse verkauft grünveredelte Schnittreben. — Nikolaus Baumann verkauft ein Simmentaler Stier-falb. — Kleinrichter Johann Pirn ver-kaufte ein 13 Monat altes Simmentaler Kind.

Muszug aus dem Matrifelamte.

Geburten.

Johann Gal, Sohn des Stefan — Karolina Blanka Friedl Tochter des Bela — Josef Brand, Sohn des Josef. — Johann Csapo, Sohn des Simon. — Franz Schmiedh Sohn des Anton. — Karl Kolb Sohn der Rosina.

Totenliste.

Karl Oberst, 50 Jahre alt. — Elisabetha Hermann, Witwe des Georg Keller 77. Jahre alt. — Theresia Pletifofits, Tochter des Alexander 6. Jahre alt.

Lohr Mária ezelőtti Kronfusz csipkevegyészeti tisztító és festészetű intézete. Budapest VIII. Baross utca 85. a legmeglepőbb eredménnyel eszközli: csipkék, ruhák, kelmék, szövetek vegyi tisztítását vagy festését. Ruhák fejtetlen

állapotban is festetnek. Vidéki megrendelések a legpontosabban, jutányosan és gyorsan teljesítetnek.

1235/tkvi 1906 sz.

Árverési hirdetmény.

Az apatini kir. járásbiróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Kostyák József végrehajtónak özv. Marek Nándorné szül. Naftsz Borbála végrehajtást szenvedett elleni 3000 kor. tőke és jár. kielégítése miatti ügyében az apatini 2437 sz. betétben A. I. 1 sorsz. 1636. hrsz. és 1167. ö. i. sz. a. felvett 185. négyzet öl beltelkü ház azon fele, mely a néhai Marek Nándor oldalági örökösei javára feljegyzett utóöröklési jogtól mentes, 1800. kor. kikiáltási árban az apatini kir. járásbiróság tkvi. hatóságnál lévő árverési helyiségében 1906 évi május hó 14-ik napjának d. e. 10 órakor birói árverés alá fog bocsájtani és a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át készpénzben, vagy óvadék-képes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt át-szolgáltatni.

Vevő köteles a vételárat három egyenlő részletben és pedig az első az árverés jogerőre emelkedésétől számított egy hó a máso-

dikat két hó a harmadikat három hó alatt mindig az árverés napjától számított 5% kamattal együtt, a zombori kir. adóhivatalnál, mint birói letétpénztárnál lefizetni és a vételár után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Az árverési feltételek a fentiekben kívül még a következők:

Vevőnek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadatni, ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés, illetve 15 nap alatt utóajánlat be nem adatnék.

A tulajdonjog vevő javára csak a vétel és kamatainak teljes lefizetése után fog hivatalból bekebeleztetni.

Amenyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne, az általa megvett ingatlan bármely érdekelt fél kérelmére vevő veszélyére, költségeire, és bánatpénzének elvesztése mellett ujabban fog árvereztetni.

Az árverés elrendelése a betétben feljegyeztetik.

Apatin, 1906 ávi márc. hó 10.

A kir. járásbiróság, mint tkvi. hatóság.

Dr. Dömötör.

kir. albiró.

Bei Jakob Richard Apatin.

(Kalvariengasse Nro. 1331.) wird ein

➡ Tischlergehilfe ➡

per sofort aufgenommen.



CLAYTON & SHUTTLEWORTH[™]
Budapest, Váci-körút 62.
által a legjutányosabb árak mellett ajánlatnak:
Locomobil és gőzcséplőgépek,
szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplők, tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és grátógépek, szénagyűjtők, boronák,
sorvetőgépek, Planet jr. kapálók, szecs-kavágók, répvágók, kukorica-morzsológok, darálók, őrlőmalmok, egytemes acél-ekék, 2- és 3-asu ekék és minden egyéb gazdasági gépek.



Futerrüben-Verkauf!

Frau Witwe Béla Szuppek in Szond hat auf ihrem „Kuskovác'schen“ Felde 1600 Meterzentner Futerrüben ausgezeichneter Qualität zu verkaufen. Käufer wollen sich in der Dampf-mühle anmelden.

Von Zombor nach Ujvidek:
Um 2 Uhr 25 und 6 Uhr 51 Min. Vormittag und 3 Uhr 51 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Titel Um
6 Uhr 37 M. in der Frühe und 5 Uhr
10 M. Nachmittag.

Von Titel nach Ujvidek: Um
3 Uhr 32 M. in der Frühe und 1 Uhr
Nachmittag.

Von Hegyes-Feketehegy nach
Palanka: Um 6 Uhr 59 M. in der
Frühe, 3 Uhr 05 M. Nachm. und 7
Uhr 47 M. Abends.

Von Palanka nach Hegyes
Feketehegy: Um 3 Uhr 20 M. und 8
Uhr 18 M. Vormittag und 2 Uhr 45
M. Nachmittag.

Von Szabadka nach Dbeese:
Um 4 Uhr 40 M. in der Frühe und 1
Uhr 32 M. Nachmittag.

Von Dbeese nach Szabadka:
Um 4 Uhr 10 M. in der Frühe und 1
Uhr 10 M. Nachmittag.

Von Szabadka nach Zombor
Um 5 Uhr in der Frühe, um 2 Uhr
2 Uhr 02. Nachmittag. Schnellzug um
6 Uhr 50 M. Abends und Personenzug
um 6 Uhr 55 M. Abends.

Von Zombor nach Szabadka
Um 4 Uhr 40 M. Morgens, um 8 Uhr
35 M. Vorm. der Schnellzug; Um 11
Uhr 27 M. Vormittag und 8 Uhr 51
M. Abends.

Von Szabadka nach Baja: Um
4 Uhr 50 M. in der Frühe, 10 Uhr
30 M. Vorm. 1 Uhr 47 M. Nachmittag
u. 7 Uhr Abends.

Von Baja nach Szabadka: Um
7 Uhr 17 M. 10 Uhr 40 M. Vorm.
4 Uhr 12. Nachmittag u. 7 Uhr 47 M.
Abends.

Von Dbeese nach Ujvidek: Um
4 Uhr 40 M. in der Frühe, 9 Uhr 50
M. Vormittag u. 4 Uhr 25 M. Nachm.

Von Ujvidek nach Dbeese: Um
4 Uhr 17 M. in der Frühe, 8 Uhr
35 M. Vorm. u. 5 Uhr Nachmittag.

Von Galas nach Bacsalmas:
Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, um 12.
Uhr 05 M. Nachm. und 6 Uhr Abends:

Von Bacsalmas nach Galas.
Um 3 Uhr 51 M. in der Frühe, um
12 Uhr Mittag u. 8 Uhr 10 M. Abends

Von Bacsalmas nach Regöcze
(Rigyeja): Um 6 Uhr 16 M. in der
Frühe, um 3 Uhr Nachm. und 8 Uhr
12 M. Abends.

Von Regöcze nach Bacsalmas:
Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr
40 M. Vorm. und 5 Uhr 56 M. Nachm.

Von Szabadka nach Ujvidek:
Um 5 Uhr 32 M. in der Frühe, 1 Uhr
27 M. u. 4 Uhr 15 M. Nachm. und
Suglchnze um 6 Uhr 48 M. Abends.

Von Ujvidek nach Szabadka:
um 4 Uhr 30 M. in der Frühe, Schnell-
zug um 7 Uhr 56 M. Personenzug um 11
Uhr Vormittag und um 7 Uhr 46 M.
Abends.

== FELDKAUF! ==

Das Realitäten Verkehrs-Bureau **Samu Fischer** Zombor offerirt von wenigstens 100 verkäuflichen Gütern, folgende wegen raschesten Abschluss und Kauf, da diese nur wegen Familien-Verhältnisse abgegeben werden, und kommen solch günstige Gelegenheitskäufe vielleicht im Leben nie mehr vor, und bin ich berechtigt all diese Güter selbst zu verkaufen:

1. eca 120 Kat. Joch Feld in einem Stück, schwarzer Boden, von der Stadt Samac 4 Kilometer entfernt, eben gelegen, mit guten Gebäuden, Preis 25.000 fl., in 3 Jahren abzahlbar, Anzahlung 7-8000 fl.

2. 1046 Kat. Joch Feld, eben gelegen, schwarzer prima Boden neben Steinstrasse, 8 Kilometer von Samac, pr. Joch 250 fl., Anzahlung 50 fl., pr Joch. Rest in 10 Jahren mit 6% Zinsen.

3. 400 Kat. Joch Prima Feld in einem Stück, in Slavonien, pr Joch 250 fl.

4. 1200 Kat. Joch Feld in einem Stück sammt guten Gebäuden pr Joch 250 fl.

5. 1000 Joch 1. Rotbuchen Wald mit 300 Joch ackerbarem Vorgebirge 1. Boden, 13 Joch Weingarten sammt Grund und Boden 200 fl. pr Joch.

6. 750 Kat. Joch Feld bei Temesvár in einem Stück, 1. Boden, hügelig, sammt Gebäude und Inventar, pr Joch 200 fl., zahlbar innerhalb 6 Jahren.

7. 212 Kat. Joch Feld sammt 1. Gebäude, in der Nähe von Zombor, in einem Stück, à 600 fl. pr Joch, 140 Joch Acker, 7 Joch Rohr, Rest ein 1. Wiesen, benötigt wird hiezu nur 20.000 fl.

8. Pachtung von 300 Joch und 280 Joch, je in einem Stück, der erdenklichst beste Boden, wo gemüthlich 4-5 Jahre hintereinander Hanf gebaut werden kann, zu haben auf 10 Jahre à 25 fl. pr Joch sammt Gebäude.

Inventar, bestehend aus Vieh, Pferde, Schweine, Maschinen und Früchten, alles das Beste und Schönste was man sich nur denken kann, muss abgelöst werden, und macht dieses 32.000 fl. aus

Dieses empfiehlt

Samu Fischer

Realitäten Verkehrs-Bureau


== ZOMBOR. ==

Donau-Walzstuhlverkauf.

Ein 18 zölliger Donauwalzstuhl, aus der Ganz'schen Fabrik in Budapest, erst 5 Jahre alt ist zu 1200 Kronen zu verkaufen.

Käufer wollen sich an den Verkäufer
Müllermeister Martin Tresz nach Küllöd, (Kolluth)
wenden.

Minden család pénzt takarít!

Remek 6 szem, kávé készlet minden színben csak 95 kr. f. 140 f. 190	Fin. a jour 6 szem, kávé készlet minden színben csak f. 2,20 f. 2,90 f. 3,45		Remek 6 szem, vászon Damaszt Garnitura csak f. 2,10 f. 2,90 f. 3,40 f. 3,90	Szép mintázott vászon törülköző 6 drb csak f. 1,25 f. 1,72 f. 1,90 f. 2,10	
30 rőfös vég csodavászon csak f. 3,65	30 rőfös vég bőr-vászon csak f. 4,15		30 rőfös vég irlandi vászon csak f. 4,95	30 rőfös vég rumburgi vászon csak 5,60	30 rőfös vég I-a rumburgi vászon csak f. 6,40
30 rőfös vég bőr vászon csak 8,25.	50 rőfös vég irlandi vászon csak f. 9,45		50 rőfös vég rumburgi vászon csak f. 10,40	30 rőfös vég R. Chiffon csak f. 5,40	30 rőfös vég R. R. Chiffon csak f. 6,85.
Remek női ing vászomból, kézi himzéssel csak 85 kr. f. 1,15 f. 1,55	30 rőfös vég csikos és kockás I-ma kanavász csak f. 4,55		30 rőfös vég finom kanavász csak f. 5,40	30 rőfös vég fehér csikos csinvat ágyhuzatra csak f. 6,35	30 rőfös vég, viragosfehér csinvat ágyhuzatra csak f. 7,40
Varrás nélkül vászon lepedő 2 mtr hosszú és 1 1/2 mtr széles csak 92 kr.	30 rőfös vég csikos Kanavász csak f. 3,25		35 rőfös vég kanavász különlegesség csak f. 6,40	Remek Chiffon alsó szoknyák himzéssel csak f. 1,35 f. 1,75 f. 2,25	Remek Cloth és posztó alsó szoknyák csak f. 1,65 f. 2,15 f. 3,22
nélkül remek vászon lepedő mtr. hosszú, 1 1/2 mtr. széles csak f. 1,05	Remek női Chiffon ing schweizi himzéssel csak f. 1,10 f. 1,42 f. 1,74		Remek női háló Corsetta nagy választékban csak 98 kr. f. 1,25 f. 1,56	30 rőfös vég Gyöngy vászon csak f. 5,45	Remek Caschmir paplan minden színben csak f. 3,55
			Remek női chiffon nadrág csak 90 kr. f. 1,18 f. 1,45	30 rőfös vég jó minőségű chiffon csak f. 4,65	Remek selyem Cloth paplan minden színben csak f. 3,95

Nemzetközi keresk. ügynökség

Budapest, Kerepesi-ut 65. sz., 1. em.

Egy háztartási mérleg ingyen.



Mesésen olcsó árak mellett küldöm szertulhalmozott raktároból világírű kiváló ságukért általánosan kedvelt

mexikói ezüst áruimat

és pedig: 6 darab mexikó ezüst asztali kés 6 darab mexikó ezüst evővillát, 6 darab mexikó ezüst evőkanalat, 12 darab mexikó ezüst kávékanalat 6 darab kiváló dessertkést, 6 kiváló dessertvillát, 1 darab mexikó

ezüst levesmernő karát, 1 darab mexikó ezüst 2 darab elegáns asztali gyertyatartót

46 darab összesen csak 6 frt 5 kr.

Minden megrendelő ezenkívül jutalomban egy szavatosság mellett pontosan működő 12 1/2 kilóhord képességű háztartási mérleget kap teljesen díjtalanul. A mexikói ezüst egy teljesen fehér fém (belül is), melynek tartóságáért és kiváló minőségeért 25 évi jótállást vállalok, zétküldés a pénz előleges megküldése esetén vagy utánvétellel történik az európai raktárból.

Denker J. központi forgalom áruháza: udapest, Hernát-u. 54.

5 koronáért

küldök 4 1/2 kiló (kb. 50 drb) kevéssé és megsérült finom enyhe pipereszappant rózs, a li iontej, orgona ibolya, rezeda jászmin és gyöngyvirágból szépen összeválogatva A pénz előzetes megküldése esetén vagy utánvétellel küldi.

3 forint 40 krajczár

utánvétellel egy vég szepességi vászon 6 teljes férfi vagy női ingre 90 cm. széles kitűnő minőségben, 5 évi jótállással, számos elismerés.

4 forint 50 krajczár

utánvétellel egy elegáns férfi öltönyre 3 mtr. divatos szövet egy elegáns férfi öltönyre tetszés szerinti színben kapható

Denker József Budapest.

VII., Hernát-u. 54.

Haus-und Weingarten-Verkauf.



Frau Josef Emmert (ehemalige Lehrers Witwe Jakob Becker) verkauft aus freier Hand ihren Haus-und ihren Weingarten.

Nähere Auskunft erteilt Ziegeleibesitzer Herr Josef Emmert in Mohács.



Gumi- sárczipők.

Vizmentes gumi hócipők meleg teveszőr bétéssel. férfiak, nők és gyermekek részére; teljesen vizmentes gumi vadász-csizmák férfiak részére legjobbnak bizonyul minőségben, eredeti orosz gyártmány, a szt. pétervári gumicipőgyár gyártmánya.

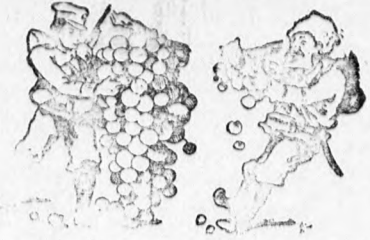
Korcsolyák: Halifax, Jackson Haines Gazella és Columbus

Legjutányosabb árban kapható

Schottola Ernő Budapest, Andrassy-út 2.

ÁRJEGYZÉKKEL

ingyen és bérmentve szóálok. 6l



Az elmúlt rendkívüli száraz nyár folyamán ismét a

Küküllőmenti

Első Szőlőoltványtelep

(Tulajdonos: CASPARI FRIGYES MEDGYES 96. N.-Küküllőmegye)

volt az egyedüli az egész országban, mely oltványait óriási mennyiségű, naponta 5 millió liternyi vízzel öntöztette s ennek folytán az egyedüli szőlőtelep, amely ez évben is valóban szép és minden tekintetben kifogastalan minőségű szőlőoltványokat szállít.

Képes árjegyzék számos elismerő levelel ingyen és bérmentve.

Weingarten-Verkauf!

Einen schönen Weingarten verkaufen kauft:

Karl Prokesch

Kapellmeister.

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja a legjobb bort?

Oldani, permetezni nem kell! a-szőlővessző kincse

a phyloxerainak ellent áll!

Leírását és árjegyzéket ingyen küldünk bárkinek.

Szőlőoltványok mérsékelt áron kaphatók!

Nagymennyiségű sima és gyökeres Delaware vessző eladás. Czim:

Szigyártó és Takács

szőlőtelep-tulajdonosok

Telep: ALSÓ-SEGESD

Központi iroda: FELSŐ-SEGESD

Somogy megye.

Gegründet im Jahre 1886.

Auf der Pariser Weltausstellung mit Goldmedaille ausgezeichnet.

Bestens eingeschossene Jagdgewehre sicherste Selbstvertheidigungs-

Revolver, regulierte, guttragende

Zimmer- und Garten-Waffen

Flaubert liefert prompt gut und billig

Büchsenmacher L.FÖLDESZ

BUDAPEST, IV. Múzeum-körút 3. szám

Alte Waffen werden eingetauscht.



Gegründet im Jahre 1886

Gelegenheits-Käufe!

Dem geschätzten Publikum erlaube mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich in meinem Geschäft

schöne Regenmäntel

das Stück zu 5 Kronen 70 Heller, sowie ferner

Reparaturen werden billigst berechnet.

das Paar zu dem geringen Preise von 9 Kronen verkaufe.

Franz Walter, Adlergasse 1512.

Goldverkauf. Ein großes Gut

1100 Joch schwarzer Boden, sehr tragbar, ist für 100.000 Gulden zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn

Ferdinand Heger in Esseg-Festung.

5 Kron. u. mehr p. Tag Verdienst



Hausarbeiter - Strickmaschinen-Gesellschaft.

esucht Personen be derlei Geschlechtes zum Stricken an unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. — Keine Vorkenntnisse nötig. — Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft

THOMAS. H. WHITTICK és TSA

Bp est IV. Havas-u. 3 559

Prag, Peterspl. 7,559.

Törlesztéses kölcsönök földbirtokokra.

A magas kamatláb daczára kieszközölök törlesztéses kölcsönöket földbirtokokra a régi olcsó kamatláb mellett.

A kölcsönök azonnal folyósíttatnak készpénzben.

Felvilágosítással készséggel szolgál

SCHÄFFER VILMOS
bankgye-sületi igazgató

Szegeden.